



PRESSEMITTEILUNG

der Konsensuskonferenz Implantologie (KK) und der in der KK organisierten Verbände:

DGI	Deutsche Gesellschaft für Implantologie e. V.
DGZI	Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e. V.
BDIZ EDI	Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e. V.
BDO	Berufsverband Deutscher Oralchirurgen e. V.
DGMKG	Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.
DGOI	Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie e. V.

Die Konsensuskonferenz Implantologie (KK) gibt folgende gemeinsame Stellungnahme zum Urteil des LG Berlin vom 06.06.2023 „Zweiteilige Keramikimplantate sind nicht der Schulmedizin zuzuordnen“.

Wortlaut der Stellungnahme der Konsensuskonferenz Implantologie (KK):

**„Die Konsensuskonferenz Implantologie gibt folgende Stellungnahme ab:
Auch zweiteilige Keramikimplantate erfüllen die Kriterien einer medizinisch notwendigen Heilmaßnahme, wenn im Rahmen der Implantat-Planung und Indikationsfindung dieselben Kriterien wie auch für Titanimplantate erfüllt sind.“**

Zur Vorgeschichte:

Das Landgericht (LG) Berlin hat mit Urteil vom 06.06.2023 (Az.: 24 O 184/21) entgegen der eingeholten sachverständigen Stellungnahme die medizinische Notwendigkeit der Versorgung mit zweiteiligen Implantaten nicht anerkannt. Anders das Landgericht Ulm (Urteil vom 28.07.2023, Az.: 3 O 75/22), das dem dortigen Sachverständigen folgend die medizinische Notwendigkeit bejaht hat.

Kontakt und Rückfragen bitte an:

Sprecher der KK und Präsident der DGZI e.V. :

Dr. Georg Bach – doc.bach@t-online.de

Sekretariat der KK und Geschäftsführung DGZI:

Dr. Torsten Hartmann – hartmann@dentalnet.de